

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Challen-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 26 Pfg. für örtliche Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75 für örtliche Anzeigen; M. 3. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich Anzeigen entwerfender Nachsch. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 12. Juni 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 255. • 67. Jahrgang.

Scheidemann über die deutsche Zukunft.

Wien, 10. Juni. Die „Neue Freie Presse“ berichtet über ein Gespräch mit Scheidemann, in dem der Ministerpräsident hervorhob, daß die Ententebedingungen für Deutschland und Deutsch-Osterrreich das Gemeinsame haben, daß sie sich überall gegen das deutsche Volk richten: „Wo eine Grenze neu gezogen werde, gelte dies zum Nachteil der Deutschen ohne Rücksicht auf irgendwelche Rechte des deutschen Volkes. Sich dauernd nach fremden Befehlen regieren zu lassen, gegen welche es keinen Widerstand erheben sollte, bedeute die Vernichtung der Souveränität in Deutschland und Deutsch-Osterrreich. Die Bedingungen in der bisherigen Form könnten von keiner verantwortlichen Regierung unterschrieben werden. Aber selbst bei dem Zustandekommen von Friedensbestimmungen, welche sich in den Grenzen des Erfüllbaren hielten, sei die Zukunft der jungen deutsch-österreichischen Republik ebenso düster wie die Zukunft der deutschen Republik. Daß gerade die gemeinsame Not und das gemeinsame Elend nicht würden das Schicksal Deutsch-Osterrreichs mit Deutschland noch enger verbinden. Trotz aller Versuche, Entfremdung und Mißtraut zwischen Deutsch-Osterrreich und Deutschland zu säen, werde dies gemeinsame Weiden beide Länder zu einer gemeinsamen Zukunft führen.“

Auch Persien verlangt Schadenerfab.

Dz. Bern, 10. Juni. Wie die persische Gesandtschaft in Bern den Vätern mitteilt hat die persische Regierung bei der Friedenskonferenz in Versailles Schadenerfab dafür verlangt, daß mehr als 300 000 persische Untertanen als Opfer der in fremden Streitfällen abgeleiteten Gefechte aus neutralen persischen Gebiet gefallen sind, ferner für Schädigung des Staatsvermögens um 34 Millionen Franken und für Schädigung Privater um rund 3 1/2 Millionen Franken.

Die Scheldedeckung.

Berlin, 10. Juni. Die belgische Presse hat sich in den letzten Tagen sehr lebhaft mit der Entscheidung des Rätepräsidenten über die Fortführung der Scheldedeckung beschäftigt. Während die nationalsozialistische Presse die Anknüpfung direkter Verhandlungen zwischen Holland und Belgien, die vom Rätepräsident zur Schaffung der Unterlagen für seine endgültige Entscheidung gefordert wird, als belgische Niederlage betrachtet, behauptet die offiziöse „Independance“, der vorläufige Anhang der Verhandlungen entspreche den belgischen Wünschen, da ihr internationaler Charakter aufrechterhalten werde.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Weimar, 10. Juni. Im Vollständigen Rat der Nationalversammlung wurde heute nachmittags in Gegenwart der Reichs- und Landesminister Rosk, David, Wisell, Schmidt, Braun und Reine der sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Der Vorsitzende der Partei, Hermann Müller, ging in seiner ausführlichen und geschichtlichen Eröffnungsrede mit der Vaterlandspartei und den unversöhnlichen Militärs ins Gericht, deren gegenrevolutionäre Bestrebungen völlig achtlos seien. Dann rechnete er aber auch mit den Unabhängigen und Kommunisten ab, bezog sich über das mangelnde politische Verständnis der Genossen und appellierte zum Schluß sehr wirksam an das Nationalgefühl der deutschen Arbeiter. Zu gleichberechtigten Vorstehern wurden der Vizepräsident der Nationalversammlung Heinrich Brüning (Berlin) und der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion in der Nationalversammlung Löbe (Breslau), gewählt. Bei der Festsetzung der Tagesordnung kam es zu einer schlußlosen Aussprache in deren Verlauf gegenüber dem Parteivorstand beschlossen wurde, auch die auswärtige Politik zu besprechen und darüber Edward Bernstein als Gegenberichterstatter zu Scheidemann zu hören. Den Bericht des Parteivorstandes erstattete Biele in einer 2 1/2 stündigen erwiderten Rede, die in der Hauptache Material für die Bestimmung der Unabhängigen zu liefern bestimmt war. Darauf wurde die Beratung nach 8 1/2 Uhr abends auf morgen vertagt.

Parteitag der deutsch-nationalen Partei.

Der Landesverband Köln-Nachden der Deutschen Volkspartei teilt mit, daß der für die Zeit vom 20. bis 22. Juni 1919 angelegte Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin mit Rücksicht auf die noch schwebenden Friedensverhandlungen verschoben worden ist.

Der Gesetzentwurf über die Betriebsräte.

Berlin, 10. Juni. Der im Reichsarbeitsministerium angelegte Entwurf zur Vernehmung des Gesetzentwurfs über die Betriebsräte hat nach fünftägiger Sitzung die erste Lesung beendet. Eine Näherung der Aufstellungen haben die Beratungen noch nicht gebracht. Die Regierungsvertreter beschränken sich darauf, kritische Bemerkungen und Anregungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die meist in entgegengesetzter Richtung gingen, zur Kenntnis zu nehmen. So verlangten in der

Wahlrechtsfrage die Arbeitnehmer eine wesentliche Verabstärkung der Altersgrenze, die Arbeitgeber umgekehrt eine Beraufhebung (nach dem Entwurf 20 Jahre für das aktive und 21 Jahre für das passive Wahlrecht). Von den Anstellungsvertretern wurden verschiedene Vorschläge gemacht, um den besonderen Bedürfnissen der Privatangestellten im Rahmen des Gesetzes Rechnung zu tragen. Die Bedenken der Arbeitgeber zum Ausbau der Betriebsräte gehen vorwiegend dahin, daß durch den nach dem Entwurf möglichen häufigen Wechsel in der Zusammensetzung der Betriebsräte eine dauernde Störung der Gütererzeugung eintreten müsse, während der radikale Mißbrauch der Arbeitnehmer den höchsten Grad von Verwerflichkeit für die Wahl und die Berufung der Mitglieder der Betriebsräte forderte. Ein Vertreter der Landwirtschaft trug allgemeine Bedenken, die Betriebsräte auf sein Gewerbe auszuweiten. Auch über die Befugnis der Betriebsräte wurden noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Der Begriff der Mitwirkung wird noch verschieden ausgelegt. Die freien Angestellten verlangen eine entscheidende Mitwirkung, die Unternehmer hingegen glauben, die volle Verantwortung für die Gütererzeugung nicht tragen zu können, wenn ihre Entscheidungsfreiheit in der Betriebsleitung beeinträchtigt wird und wünschen, daß das Mitbestimmungsrecht nur auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse beschränkt werde. Dagegen verlangen die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft freier Anstellungsverbände, daß dem Betriebsrat eine gleichberechtigte Mitwirkung in der Betriebsleitung und eine Kontrolle der gesamten Betriebsführung zustehen soll. Diese weitgehende Forderung wurde von den übrigen Vertretern der Angestellten und Arbeitern nicht unterstützt. Die zweite Lesung dürfte der Ausschuss in etwa 14 Tagen beenden.

Aus dem Verfassungsausschuss.

In der fortgesetzten Beratung des Verfassungsausschusses wurde der letzte Abschnitt „Verkehrswesen“ behandelt. Nach Artikel 88 sind Post-, Telegraphen- und Fernsprechanlagen ausschließlich Sache des Reichs. Dem wurde zugestimmt. Nach Artikel 87 gehen die Post- und Telegraphenverwaltungen von Bayern und Württemberg mit Beginn der Verabschiedung bis zum 1. April 1921 an das Reich über. Auch dieser Artikel wurde nach dem Beschluß der ersten Lesung angenommen. Der bayerische Beamte erklärte dabei, daß die kurze Frist des Übergangs ein Druckmittel sei. Bayern wolle die Übergabe an das Reich nicht verzögern, sei aber gegen jeden Zwang. Er sei von seiner Regierung beauftragt, ersten Widerspruch gegen die Beschlüsse der ersten Lesung zu erheben. Bayern lege entscheidendes Gewicht auf die Festsetzung der übernehmenden Bestimmungen durch einen Reichshof. Auch der letzte Abschnitt über die Rechtspflege, wird nach längerer Beratung von Einzelheiten im wesentlichen ebenfalls nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen, ebenso der Abschnitt über die Wasserstraßen. Schließlich wurde über die zurückgesetzten Bestimmungen, betreffend die Volksabstimmung, abgestimmt und beschlossen, daß ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz vor seinem Inkrafttreten zur Volksabstimmung zu bringen sei, wenn es der Reichspräsident innerhalb eines Monats bestimme. Dasselbe gilt für die Gesetze, deren Verabschiedung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstags aufgeschoben ist, wenn es ein Abwärtsgesetz (nach der ersten Lesung ein Rehnittel) der stimmberchtigsten Wähler beantragt. Damit ist die zweite Lesung des konstruktiven Teils des Verfassungsentwurfs erledigt. Über die Grundrechte wird voraussichtlich Ende dieser Woche in Weimar beraten werden.

Neuer Demonstrationstreif in Sicht?

Köln, 10. Juni. Das Kartell der christlichen Gewerkschaften Kölns erließ folgenden Aufruf: Arbeiter und Angestellte Bürger und Bürgerinnen! Die Kölner Sozialdemokratie bereitet abermals einen politischen Generalstreik vor. Steht euch dem entgegen! Es ist ein verwerfliches Treiben, das Wirtschaftsleben unserer Stadt jeden Augenblick lahmzulegen. Vaterländische Sorge und Not rechtfertigen natürlich jedes Opfer. Was hier aber erneut vorgeht, ist ein lächerliches Spiel, das nur den Parteinteressen der Sozialdemokratie nützen soll. Dem müssen alle Personnen entgegen sein. Beachtet deshalb für jeden Fall: Kein mit uns denkender Arbeiter und Angestellter demonstriert auf Anordnung sozialdemokratischer Parteinstanzen. Die Treue der Kölner Arbeiter- und Angestellten zum Vaterland und zur Reichseinheit steht obenhin fest. Sozialdemokratischer Parteinteressen wegen braucht es keiner neuen Generalstreikdemonstration. Die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften insbesondere werden ersucht, bei jeder etwaigen Aufforderung zum Generalstreik nur nach den Weisungen ihrer Vertrauensleute zu handeln.

Lohnerhöhung im Ruhrkohlenbergbau.

Essen, 7. Juni. In den seitigen Verhandlungen zwischen den Bergarbeiterverbänden und dem Bergwerksverband kam es zu folgender Vereinbarung: Die Vertreter der Bergarbeiterverbände verpflichten sich, entsprechend der am 8. Mai getroffenen Vereinbarungen mit allem Nachdruck dafür einzutreten,

daß die Kohlenpreiserhöhung in der schon damals für erforderlich gehaltenen Höhe in vollem Umfang genehmigt wird. Unter dieser Voraussetzung erklären sich die Vertreter des Bergwerksverbandes bereit, den Bergwerksmitgliedern zu empfehlen, vom Tage des Eintritts der Kohlenpreiserhöhung an (15. Juni) eine Zulage von durchschnittlich 2 M. für Mann und Schicht zu gewähren. Darüber, in welcher Weise die Verteilung dieser Zulage auf die einzelnen Arbeitergruppen erfolgen soll, wird baldmöglichst eine Verhandlung mit den beteiligten Verbänden stattfinden. Hierin erhält das Volkswirtschaftliche Bureau von unterrichteter Seite folgende Ausführungen: Die in letzter Zeit erhobene Forderung auf Erhöhung der Löhne im Ruhrkohlenbergbau wurde mit der Steigerung der Löhne in anderen Berufszweigen begründet. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß städtische Beamtengehältern mit leichteren Arbeiten, z. B. bei der Strafreinigung usw., beschäftigten Leuten Löhne bewilligt haben, die sich den Löhnen der unter Tage beschäftigten Bergarbeiter stark nähern. Die Besenbesitzer des Ruhrbergbaues haben deshalb geäußert, den Forderungen der Bergarbeiter entsprechen zu müssen. Ohne eine entsprechende Erhöhung der Kohlenpreise wird aber diese Lohnerhöhung bei der vielfach existierenden schwierigen finanziellen Lage des Kohlenbergbaues für undurchführbar gehalten. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die am 1. Mai in Kraft getretene Preiserhöhung für Kohlen durch die Steigerung der Selbstkosten wieder aufgezehrt sei. Auf Seiten der Arbeitgeber war für die Bewilligung der Lohnforderung namentlich auch die Einigung mitbestimmend, daß unter Umständen der mehr oder weniger erhebliche Zusammenbruch der Bergbauwirtschaft durch eine weitere Erhöhung einzelner Preise führen werde.

Überschritten gegen Butter.

Berlin, 10. Juni. 60 000 Ruhrbergleute haben sich, wie ein hier vorliegende Meldung besagt, bereit erklärt, überschritten, und zwar sogenannte Altersüberschritten zu versehen, um Kohlen für die Ausfuhr nach Danemark zu beschaffen, für welche von dort Butter nach Deutschland eingeführt wird. Die Buttereinfuhr soll in erster Linie den Bergleuten zugute kommen, die durch ihre Mehrarbeit die Bezahlung der Buttereinfuhr durch Kohlen ermöglichen.

Roske als Ankläger.

Berlin, 10. Juni. Wie die „Freiheit“ in ihrem heutigen Abendblatt mitteilt, hat Reichswehrminister Roske gegen den verantwortlichen Redakteur, den Verleger und den Direktor der Lindenbroscherei, wo die „Freiheit“ erscheint, Strafantrag wegen Verleumdung der freiwilligen Truppen gestellt. Es handelt sich um die beiden Notizen „Terror der Demokratie“ und „Die Roskegarde als Landplaae“. Die „Freiheit“ schreibt dazu, daß Roske, um eine völlig einwandfreie Beweisaufnahme zu diesem Thema zu ermöglichen, bei der Reichsleitung den Antrag gestellt hat, sie möge für diesen Prozeß eine größere Zahl von Richtern, Staatsanwälten und besonderes Personal zur Verfügung stellen, ebenso ein nur dafür in Anspruch zu nehmendes Gerichtsgebäude, da es sonst nicht möglich wäre, die nach Tausenden zählenden Zeugen einwandfrei zu vernehmen, um den wirklichen Tatbestand zu ermitteln.

Eine Verleumdungsklage gegen Heine.

Berlin, 10. Juni. Die „Welt am Montag“ teilt mit, daß der Ministerialdirektor Frhr. v. Reibnitz gegen den preussischen Minister Heine die Klage wegen Verleumdung deutscher Verleumdung eingereicht hat. Dr. Oskar Cohn hat die Vertretung des Herrn v. Reibnitz übernommen.

Die Kreisschulinspektoren.

Berlin, 10. Juni. Die gegenwärtigen nebenamtlichen Kreisschulinspektoren, die nicht zahlreich sind, werden vom 1. Oktober an von ihren Dienstverpflichtungen entbunden. Mit dieser Regelung ist, wenn auch nicht die hauptamtliche, so doch die sachmännliche Schulaufsicht in Preußen nunmehr durchweg eingeführt.

Die Minenräumarbeiten.

Dz. Berlin, 9. Juni. Die in großem Maßstab durchgeführten Minenräumarbeiten der Reichsmarine haben in letzter Zeit zu nachstehenden Ergebnissen geführt: 1. Durch den englischen Minengürtel der Nordsee hindurch ist ein 12 Seemeilen breiter direkter Großschiffahrtsweg von Vorkum Riff nach Terhellung Feuererschiff geschaffen worden. Vorkum Riff und Betonung sind so weit verdrängt worden, daß der neue Weg am 15. Juni an benutzt werden kann. Während bisher die für Deutschland bestimmten Lebensmitteldampfer den großen Umweg über Doggerbank-Helgoland machen mußten, gibt ihnen der neue Weg direkten Zugang zu den deutschen Nordseehäfen. Sie ersparen hierdurch eine Strecke von etwa 20 Seemeilen, d. h. bei einer Durchschnittsfahrt von 5 bis 9 Seemeilen etwa 28 Wegstunden für Hin- und Rückreise. Westlich und nordwestlich Helgoland sind ausgezeichnete Seegebiete, deren genaue Irzungen durch die Nachrichten für Seefahrer bekanntgegeben, von den veranfertigten Minen geäubert und zur Ausübung der für unsere Lebensmittelerzeugung so außerordentlich bedeutsamen Seefischerei freigegeben werden. 2. Besondere Maßnahmen zur Befreiung der Treibminengefahre in der engeren Deutschen Bucht sind getroffen, indem lediglich zum Unschädlichmachen treibender Minen ein ständiger Parovollendienst auf den Strecken Cuxhaven-Helgoland, Vorkum-Helgoland und Sylt-Helgoland eingerichtet worden ist, eine Maßnahme, die im In-

teresse unserer Küstenschiffahrt namentlich auch im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung unseres Seebäderdienstes besonders zu begrüßen ist.

Dz. Berlin, 9. Juni. Das deutsche Hochseetorpedoboot „T. 136“ mit dem Chef einer Minensuchflottille an Bord hat kürzlich dem dänischen Hafen Esbjerg einen Besuch abstattet, um Verhandlungen über die Benützung Esbjergs als Arbeitsstützpunkt für die deutschen Minenräumkreuzer in der nördlichen Nordsee einzuleiten.

Kemtscheid, die Hauptzentrale der Spartakisten.

Kemtscheid, 10. Juni. Über die Gründe der Verhängung des Belagerungszustandes über den Stadtkreis Kemtscheid und den Landkreis Lennep teilt das mit der Durchführung beauftragte Korps Bergmann heute folgendes mit: Die Verhängung des Belagerungszustandes und das militärische Eingreifen in Kemtscheid und Lennep waren erforderlich, da bekannt geworden war, daß Kemtscheid eine der Hauptzentralen der Spartakisten bildete und damit die Gefahr bestand, daß von hier aus die Umwälzungsbewegung auch auf das Industriegebiet übergriffen würde. Begründet ist diese Mutmaßung durch die Tatsache, daß in Kemtscheid, wie einwandfrei festgestellt ist, die bekanntesten Spartakistenführer Eichhorn, Hammer, Schmidtchen, Merges usw., die schon seit längerer Zeit verfolgt werden, sich wiederholt aufgehalten haben. Ein weiterer Grund für die getroffenen Maßnahmen war der, daß man seit längerer Zeit in Kemtscheid und auch zum Teil in Lennep sich über die Verordnungen der Regierung hinwegsetzte, wie aus folgendem hervorgeht: 1. wurden Offiziere und Mannschaften in Uniform angehalten, ihrer Ausrüstung oder Ausrüstungsgegenstände beraubt, entwaffnet und sogar mißhandelt, ohne daß gegen die Schuldigen eingeschritten wurde; 2. Arbeitnehmer ließen sich den Arbeitgebern gegenüber Erpressungen zuschulden kommen; 3. der Volkstrotz, der nicht auf gefehlter Grundlage beruht ist, sondern sich seit dem 18. November noch erhalten hat, verhartete trotz Warnung auf seinem Verbot der Annahme von Freiwilligen; 4. Einarriff von Spartakisten gegen die Besetzung der Kriminalabteilung; 5. Milderung der Kammerbestände des Bezirkskommandos in Lennep, wobei die Kemtscheider Spartakisten eine Hauptrolle spielten, und anderes mehr. Vorbedingung für den Erlaß der beschriebenen Verhaftung der Hauptführer war Ueberraschung. Deshalb mußten die Führer festgenommen werden, ehe die für Kemtscheid und Lennep bestimmten Truppen einrückten. Aus demselben Grunde konnte auch eine vorherige Benachrichtigung der Zivilbehörden nicht erfolgen. Die Besetzung Lenneps war in Verbindung mit dem Einrücken in Kemtscheid notwendig.

Ausland.

Die Lage in Petersburg.

Paris, 10. Juni. Die „Times“ meldet über Helsingfors aus Petersburg: In Petersburg herrscht eine Panik. Das rote Heer hat auf neue eine strenge Herrschaft eingeführt. Der Volkskommissar Stojewski hat einen Appell an die Bolschewiken gerichtet, sie sollten auf ihrer Hut sein, nicht nur dem Bürgerkrieg gegenüber, sondern auch untereinander, denn es gebe viele Gegenrevolutionäre, die sich als Bolschewiken ausgeben. Die Offiziere der Sowjettruppen, die in der Mündung der Newa stationiert sind, haben Befehl erhalten, ihre Schiffe selbst zu versenken und durch den Zugang zur Newa abzuschließen, falls der Verband oder die Weiße Flotte einen Anarriff versucht. Im Gegensatz zu dem jüngsten Gerücht, daß Petersburg geräumt werden solle, behauptet man jetzt, es sei beschloffen, die Stadt auf die äußerste zu verteidigen, da die Sowjetregierung die moralische Wirkung der Übergabe der Stadt fürchte.

(89. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Signor Othello.

Roman von Stella Neumann-Gesler.

Er richtete sich auf und atmete ein paarmal, mit zusammengebissenen Zähnen, schwer.

Aber plötzlich packte er sie, schloß sie so heftig in die Arme, daß ihr der Atem verging unter dem schmerzenden Druck und kühlte sie wie rasend. Dazwischen rief er:

„Du hast recht! Wir richten uns zugrunde! Unsere Liebe ist keine Liebe mehr! Es ist ein wütender Zerstörungsdraht! Leb' wohl, leb' wohl!“

Dann ließ er sie los und eilte zum Hause hinaus.

Gabriele blieb mitten im Zimmer stehen. Mit ausgestreckten Armen taumelte sie zwei Schritte nach der Tür hin:

„Mariol!“

Es war ein gelender Schrei, der sich in ihrer Kehle formte, aber er erstarb als tonloser Seufzer auf ihren Lippen.

Dann schlug sie ohnmächtig zu Boden.

9. Kapitel.

Ein Märztag an der Riviera Levante. Das ist ein ewiger Sonntag in der Natur. Es grünt und blüht und duftet. Das Meer rauscht und plätschert am Ufer. Die kleinen verpielten Wellen sagen einander wie fröhliche Kinder. Es liegt ein jubelndes Goffen, ein seltsames Genießen in der blauen Luft, in dieser weichen, schmeichelnden Duft. Töne — bewundernde Töne, Musik sieht durch die Natur, unhörbar, nur fühlbar.

Zwei Herren gingen langsam am Ufer entlang, auf dem Wege, der von Chiavari nach Sestri-Levante führt.

Einer von ihnen blieb plötzlich stehen und wies mit weiterschreitender Gebärde auf das Meer und das blühende Ufer.

Tschecho-Slowakei.

mz. Prag, 11. Juni. (Havas.) In einer Versammlung des nationalen Verteidigungsausschusses erklärten die Sozialdemokraten, daß die der sozialdemokratischen Partei angehörenden Arbeitertruppen sich ganz zur Verfügung der Militärbehörden gestellt haben, um die Slowakei zu verteidigen. Die Arbeiter der Slowakei bei Pilsen erklärten sich bereit, ihre Arbeitszeit zu verdoppeln und alles aufzubieten zur Sicherung der Bewaffnung der slowakischen Truppen. Die Arbeiter drängen sich nach dem sozialdemokratischen Blatte „Pravo Lidu“ zum Freiwilligendienst.

Die Lage um Klagenfurt.

mz. Belgrad, 11. Juni. (Havas.) Das serbische Hauptquartier meldet, daß die Österreicher die Bedingungen nicht angenommen und daher die serbischen Truppen am 8. Juni den Einzug in Klagenfurt vollzogen haben. Am gleichen Tage hätten jedoch die österreichischen Delegierten den Waffenstillstand unterzeichnet, und die Feindseligkeiten seien darauf sofort eingestellt worden. Die Österreicher seien fort, die durch die Offensiv im Ru verurteilten Schäden auszumergeln.

Strohbrände in England.

London, 9. Juni. Die vorläufige Analyse des bei Chesterfield entdeckten Blei enthält eine vorzügliche Qualität. Es soll allen bekannten Blei mindestens gleichkommen. Auch in der Gegend von Sheffield ist bei Vorkommen Blei festgestellt worden. Die Arbeiten werden Tag und Nacht fortgesetzt und sollen bei Erfolg bis Nottinghamshire und Shropshire ausgedehnt werden. Die „Times“ erwarten von der Entdeckung eine Umwälzung in der gesamten Industrie Englands und versprechen sich von der Ergiebigkeit der Leiten mit ziemlicher Sicherheit einen erheblichen Ersatz des durch den Krieg erlittenen Schadens an Rationalblei. Die Entscheidung sei mit der des Gebrauchs der Dampfkrift zu vergleichen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Zuschüsse zu privaten Arbeiten.

Die die vielfachen Anfragen darrum, bebar die Verordnung des Magistrats, betr. Zuschüsse für private Notstandsarbeiten, insbesondere der Ausdruck „private Notstandsarbeiten“, eine Erläuterung. Als private Notstandsarbeiten sind alle Arbeiten gedacht, die zurzeit in Angriff genommen werden. Es gehören daher auch dazu alle Reparaturen der verschiedenen Gewerbe, alle Instandsetzungsarbeiten an Häusern, Wohnungen usw., alle landwirtschaftlichen und Gartenarbeiten. Grundbedingung für die Gewährung ist, daß eine Mehrbeschäftigung von Arbeitslosen herbeigeführt wird, die durch Vermittlung des Arbeitsamts eingeleitet werden müssen. Der Zuschuß soll die auszuführenden Arbeiten verbilligen; er soll bewirken, daß möglichst viel Arbeit vergeben und ausgeführt wird. Weitere Auskünfte können im Arbeitsamt, Zimmer Nr. 7, eingeholt werden.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung bezeichnet außer der bereits erwähnten Vorlage des Haushaltsplans für 1919/20 und hierzu Mitteilungen des Magistrats über den weiteren Ausbau des Haushaltsplans ferner folgende Punkte: Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Bierstadt. Desgleichen im Distrikt „Alterweiser“. Desgleichen in den Distrikten „Weidenborn“ und „Unter Schwarzenberg“. Verkauf einer städtischen Grundfläche zwischen Keroberg und Langstraße. Neuwahl von 4 Mitgliedern in den Verwaltungsrat der Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Antrag des Herrn Stadtverordneten Marr: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, die Strafgebühren der Gasbezug abzusuchen. Endgültige Genehmigung des Ortsstatuts, betr. die städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Pensionierung eines städtischen Bediensteten. Bewilligung von 1900 M. für Neubau einer Werkhalle auf dem Grundstück des Armenarbeitshauses an der Reinger Straße.

Gustav-Adolf-Stiftung. Wegen der zurzeit noch bestehenden Verleschungen kann die diesjährige Hauptversammlung des Hauptvereins Wiesbaden der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, die gewöhnlich in der Woche nach Trinitatis stattfindet, zunächst nicht abgehalten werden. Sobald die Verlesung derselben möglich ist, wird der Verwaltungsausschuß des Erfinders veranlassen und den Zweig- und Frauenvereinen weitere Mitteilung zugehen lassen.

Der Fronleichnamstag. Zur Erhebung von Zweifeln und Festlegung der Einhaltung des Fronleichnamfestes am 14. Juni als gesetzlichen Feiertag hat der Kassamannische Verein, S. M., Wiesbaden, bei den Behörden um Marktstellung gebeten und den Bescheid erhalten, daß an den be-

treffenden Bestimmungen zurzeit nichts geändert sei. Der Fronleichnamstag gilt also als gesetzlicher Feiertag.

Wettbewerb im Kleingartenbau. Man schreibt uns: Zur Erhebung und Förderung des Kleingartenbaus beabsichtigt der Vorstand des „Gartenbauvereins“ einen Wettbewerb unter den Klein- und Hausgartenbesitzern zu veranstalten. Alle Pächter und Besitzer, die zum Nutzen des eigenen Haushaltes eine Gartenfläche bewirtschaften, können sich an demselben beteiligen. Bei der Beurteilung ist nicht die Größe der bewirtschafteten Fläche maßgebend, sondern diese wird in erster Linie auf die nutzbringende Verwertung, auf die Instandhaltung des Bodens und auf die Pflege der Gewächse zu gründen. Eine solche Veranstaltung wirkt vorbildlich und erzieherisch. Auf diese Weise hofft der Verein eine erhebliche Förderung der in schwerer Kriegszeit neu belebten Kleingartenbewegung zu erzielen. Was die kleinste Gartenfläche für die Ernährung einer Familie bedeutet, ist genugsam bekannt, und die rege Nachfrage nach Land zu befristeten, wird in Zukunft eine der Hauptaufgaben der städtischen Verwaltung und des „Gartenbauvereins“ sein. In alle Kleingartenbesitzer und -Pächter ergeht die Aufforderung, in der Geschäftsstelle des Kleingartenbaus, Delosstraße 8, die Anmeldung zum Wettbewerb bis zum 1. Juli unter genauer Angabe der Wohnung und Bezeichnung der Gartenfläche anzumelden. Die Beschickung findet im Juli und August statt.

Wegen den Schlachthandel. Die hiesige Gewerbebehörde hat in den letzten Tagen vor den Feiertagen ihre Hauptaufmerksamkeit dem Schmelgen von frischem Fleisch zugewandt, die Bahnhöfe zu diesem Zweck überwacht, und es ist ihr gelungen, größere Mengen Rind- und Hammelfleisch anzuschaffen bezw. zu beschlagnahmen. U. a. wurde festgestellt, daß von vier hier wohnenden Personen ein Rind in Wallrabenlein, das zurzeit Hauptlieferungsart für den unkontrollierten Fleischhandel zu sein scheint, abgeschlachtet und nach hier geschafft worden ist.

Der Briefverkehr mit Amerika. Einige Zeitungen haben die Nachricht verbreitet, daß der Postverkehr zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland wieder aufgenommen sei. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist diese Nachricht dahin zu berichtigen, daß nur der Briefverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und dem von den feindlichen Truppen besetzten Gebiet Westdeutschlands wieder zugelassen ist, daß dagegen ein Postverkehr zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und dem unbesetzten Gebiet Deutschlands sowie dem von den Polen besetzten preussischen Gebiet andererseits nicht besteht.

Zur Verbesserung des Wohnungswesens. Einer durchgreifenden Verbesserung des Wohnungswesens wird durch den Entwurf einer preussischen Landesbauordnung die vom Staatskommissar für das Wohnungswesen Scheidt aufgestellt worden ist und künftig beim Erlaß von Bauordnungen für Städte, Landgemeinden mit stadtbauartiger Entwicklung und insbesondere Vororte größerer Städte als Grundlage dienen soll, der Weg geebnet. In den neuen Entwurf sind die bekannten, auf Verbesserung der Wohnungsverhältnisse abzielenden Vorschriften des Wohnungsgesetzes hineingearbeitet. Die Musterbauordnung geht vom dreigeschossigen Haus, dem sogenannten Mittelhaus, aus, dessen Anforderungen an Standort, Festigkeit und Feuerfestigkeit den Bestimmungen zugrunde gelegt sind. Sie verlangt gute Belichtung und Durchlüftung für alle Räume, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind und fordert für jede Wohnung wenigstens einen durchströmten Wohnraum. Damit wird künftig das ungesunde und sozial verderbliche Mietskasernenbauwesen, das um enge, luft- und lichtlose Höfe auf vier Seiten Quer- und Hintergebäude gruppiert, unmöglich gemacht. Die Bestimmungen für das Mittelhaus sind dann für höhere und niedrigere Wohnbauweisen nach oben und unten abgestuft. So wird für die viergeschossige Wohnweise der Erlaß verschärfter Vorschriften verlangt, während für Mittel- und Kleinhäuser die Gewährung weitgehender Erleichterungen empfohlen wird. Im Einfamilienhaus sind für die Treppen keine Mindestabmessungen gefordert und Holzbohlendecken auch ohne Verputz oder Verklebung zugelassen. Auch dürfen Vorgärten, die bisher als Pflanzgarten ein meist recht kümmerliches Dasein führten, künftig parkmäßiger Ausnutzung dienlich gemacht werden. Von besonderer Bedeutung ist in Anbetracht der gegenwärtigen Wohnungsnot und des herrschenden Fiegelemangels die Zulassung von Holz- und Blockhäusern sowie Wohnlauben für Wohnzwecke. Schließlich enthält die neue Bauordnung, die von einem durchaus sozialen Geist erfüllt ist, noch eine Reihe von beachtenswerten Bestimmungen, die in wirksamer Weise einer vollständigen Verunstaltung des Straßenbildes entgegenarbeiten. So soll der äußere der Bauten in bezug auf Form und Farbe sowie nach Art der verwendeten Baustoffe so gestaltet sein, daß die Einseitigkeit des Straßenbildes gewährleistet ist. — Die Bekämpfung der Wohnungsnot durch Errichtung neuer Wohngebäude scheiterte bisher vielfach daran, daß die

„Wie schön das alles ist! Man fühlt es erst deutlich, wenn man so lange tort gewesen ist.“

„Nun bist du aber doch endgültig zurückgekommen?“ fragte der andere.

„Endgültig.“ Er atmete in Innara Blüten die milde Luft ein. „Ist man nicht blödsinnig, wenn man in einem solchen Lande zu Hause ist und außerhalb lebt? Mir ist gerade so zumute wie einem Menschen, den man monatelang in einen dunklen Keller gesperrt hat und der zum erstenmal wieder ins Sonnenlicht kommt. Weiß Gott — kaum war ich über die Grenze, da war es mir schon, als wenn ich alle Sorgen hinter mir gelassen und ein neuer Mensch geworden wäre.“

„Nun hör mal. Das habe ich dir aber neulich in Santa Margherita nicht angemerkt! Da hattest du geradezu schenkelige Laune. Warum bist du eigentlich dort hingegangen, Mario?“

Cottini verzog den Mund und zuckte mehrmals hintereinander ungeduldig mit den Achseln.

„Ich weiß nicht. — Doch ich weiß es — und du weißt es auch! — Nein, ich hätte nicht hingehen sollen. Aber es packte mich so — ich konnte es nicht lassen! Und dann kamen all' die dummen Erinnerungen. Schauerhaft! — Aber damit ist es vorbei — ich werde mich nicht weiter an der Riviera aufhalten. Ich will fort — fort — nach Piesolo, nach Renvel. Keine Erinnerungen mehr! Ich will wieder arbeiten, komponieren!“

Der andere nickte. „Das ist recht. Es lohnt sich auch wirklich nicht, wegen einer Frau zum Teufel zu gehen.“

„Nein, Matteo. Sie war nicht eine Frau wie andere. Sie war mehr — zehntausend Millionen mal mehr wert als das ganze sonstige Weibergeschlecht tot und lebendig. Aber trotzdem empfinde ich nichts mehr für sie — mache kein skeptisches Gesicht. Ich schwöre dir, es ist so. Gabriele hat keinen Teil mehr an mir. Heute früh las ich eine Kritik über sie in einer deutschen

Zeitung. Ich freute mich, daß sie gelobt wurde, ohne, wie früher, dieses schreckliche Gefühl zu empfinden, diese Eifersucht auf diejenigen, denen sie sich öffentlich zeigt. Ich bewundere sie jetzt wieder ruhig und parteilos — wenigstens so lange ich sie nicht liebe.“

„Es ist gut, daß du das hinausfügst“, sagte Matteo. Mario hatte seinen Jugendfreund, den Violinisten Matteo Montaldo, in Santa Margherita getroffen, wohin er gereist war, um in Erinnerungen zu schwelgen, zu seufzen und den Kopf hängen zu lassen. Er hatte Matteo den ganzen Sachverhalt anvertraut und ließ sich von ihm überreden, von Santa Margherita fortzufahren. Mario befand sich in dem Zustand eines Menschen, den mit allen irdischen Mitteln die Bunde an seinem Gemüt reizt und sie von neuem zum Bluten bringt, anstatt sie vernarben zu lassen, und der sich eigenmächtig gegen alle wohlthuenden Einflüsse hinter seinem Schmerze verschloß. Aber sobald er Santa Margherita verlassen hatte, schlug seine Stimmung um. Er fühlte sich erquickert. Alles Gewesene erschien ihm plötzlich in peiniglich lächerlichem Lichte, und damit wuchs und reiste der Entschluß in ihm, zu verabschieden — um jeden Preis.

Aber so gern er es auch sich und seinem Freunde einreden wollte, es wurde ihm nicht so leicht. Es war doch mehr gewesen als eine bloße Episode. Oft dachte er daran, wie ihr wohl zumute sein mochte. Ob auch sie sich bemühte, zu verabschieden, und ob es ihr gelang? Aber er war vom Gegenteil überzeugt, und diese Überzeugung weckte immer von neuem ein leises Mitleidgefühl in ihm, das mehr war, als bloß beschränkte Güte, so sehr er sich auch dagegen krämpfte.

Obwohl er sich das Geantell vorzunehmen hatte, blieb er noch einige Zeit lang an der Riviera. Teils in Sestri-Levante, teils in Niva, teils in Rapallo. Er machte große Fraktionen von einem Ort zum anderen und ermüdete sich, ohne dadurch Ruhe zu finden. Alles in der Abend erinnerte ihn zu lebhaft an die jüngste Vergangenheit. (Fortsetzung folgt.)

Sport.

* Turnverein Wiesbaden. Die Fußballwettkämpfe am Sonntag morgen gegen den Turnverein Mainz von 1817 ergaben einen überraschenden Sieg...

Gerichtssaal.

we. Friedrichshäuser. Das Schöffengericht verurteilte den Gärtner Karl Sch. wegen Entwendung von Blumen von einem Grabe zu fünf Tagen Gefängnis.

Letzte Nachrichten.

mz. Paris, 11. Juni. (Draht.) Die interalliierte Finanzkommission hielt Dienstvormittag im Hotel Denys in St. Germain eine Versammlung ab.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsge., Commerz- u. Disk.-B., Deutsche Bank, etc.

Versicherungswesen.

= Friedrich Wilhelm. Lebensversicherung - Aktiengesellschaft in Berlin. Nach dem Abschluß für das Geschäftsjahr 1918 ist das Neuzugewinn für das Geschäftsjahr...

Aus unserem Leserkreis.

Nicht verwendete Einblendungen werden weder zurückgefordert, noch aufbewahrt. An Aufsätze und Wanderredel. Wenn man an einem Montagmorgen durch den Wald geht...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kausmord auf dem Hundsrück. Vom Hundsrück, 10. Juni. Graulige Kunde kommt aus Rhönauen. Herr Apotheker Hartmann ist das Opfer einer jugendlichen Raubmörder geworden.

Neues aus aller Welt.

Größter Feuer bei Dalmatien. Berlin, 10. Juni. Heute vormittag gegen 11 Uhr brach in den Dalmatier-Berken in Berlin-Waldfeld ein Großfeuer aus, das die umfangreichen Schuppenanlagen...

S. Hamburgers Total-Ausverkauf. dauert nur noch kurze Zeit und bietet die beste Kaufgelegenheit für alle Restbestände in Damen- und Kinder-Konfektion zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 7 Langgasse 7.

Reklamen. Fürstenhof / Leipzig. Einheitspreise. M. 7.50 m. Frühstück (Kaffee). Zur Messe besetzt. Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Angehende Kontoristin

nicht unter 17 Jahren. sofort gesucht. Geldeinheit zur weiteren Ausbildung. Gute Handschrift. Stenogr. u. Schreibmasch. (Mädel) erforderlich. Lust. Angebote mit Gehaltsanspr. unter 2 K. an Tagbl.-Anwalt. Gebildete junge Dame

für Empfang und Buchführung sofort gesucht. Gewandte Umgangsprache. Franz. u. engl. Sprachk. erforderlich.

Einmal. Wilhelmstraße 62.

Verkäuferin

der sofort gesucht. 4. Singer. Uhren -- Zuzelen. Kanengasse 4.

Älteres Fräulein

oder Witwe ohne Anhang für den Verkauf in einer Bäckerei gesucht. Offert. unter D. 930, an den Tagbl.-Verlag

Wandbekundiges solides Fräulein

mit guten Einblick. zum Verkauf u. Servieren in Konditorei u. Kaffee auf sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unter 2 K. an den Tagbl.-Verlag

Eine Tischdame

Simmer. Küchenmädchen auf. Hotel Hohenzollern.

Gewerbliches Personal

Gelbbl. 1. Arbeiterin u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. Kleiner Anker. Dief. Str. Burgstraße 6.

Tailenarbeiterin

welche die Leitung des Kleiders übernimmt. für dauernd gesucht. Rau. Dorfstraße 13.

Arbeiterin

u. Zuarbeiterin sucht sof. Adel. Mühlstraße 13, 2.

Sofort

suche ich für Damen- Schneiderei tüchtige Zu- und selbständige Arbeiterinnen.

Kran. Gustaf Bradke. Hauptbahnhof Str. 7. Sp. Zuarbeiterin für feine D. Schneiderei f. Fr. Beckel. Rind. 29.

Maschinennäherin

gebüht. für dauernd auf. Stied. Frankfurterstr. 9. Boden.

Tüchtige Schneiderinnen

sofort gesucht. Albrechtstr. 37. Saur.

Handholfbaum-Näherin

gesucht. Dambach 45. Hdt. Bessere ja. Mädchen können nachmittags Weib. annehmen u. Ausbessern lernen bei Kramer. Dorfstraße 19, 3.

Geübte Beknäherinnen

sucht. A. Junobauer. Pelzwaren. Ellenbogenstraße.

Büglarin gesucht

Waidenstraße G. Schmidt. Röhrenstraße 24.

Tüchtige Büglarin

für Privatgebrauch für jede dritte Woche gesucht. Karlsruherstr. 37.

Tüchtige Büglarin

für einige Tage in der Woche gesucht. Sedanstraße 9. Hdt. Part.

Angehende Büglarin

solche ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Geora. Auguststraße 8. Mittelbau Part.

Lücht. Friseurin

für vorm. 8-1 Uhr auf. Boraustr. von 10-11. Luisenstraße 22. 1. Hdt.

Junge Mädchen

können bei mir das Frisieren u. Ondulieren erdl. erlern. Orenienstr. 6. 2. r.

Rote Kreuz-Schwester

auf Pflege u. Geschwisterin u. Frau in kleinen Haushalt gesucht. Voll. Familienanschluss. gute Beachtung u. Dauerlohn. Eintritt 15. Juni. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Einmal. Wilhelmstraße 62.

Verkäuferin

der sofort gesucht. 4. Singer. Uhren -- Zuzelen. Kanengasse 4.

Älteres Fräulein

oder Witwe ohne Anhang für den Verkauf in einer Bäckerei gesucht. Offert. unter D. 930, an den Tagbl.-Verlag

Wandbekundiges solides Fräulein

mit guten Einblick. zum Verkauf u. Servieren in Konditorei u. Kaffee auf sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unter 2 K. an den Tagbl.-Verlag

Eine Tischdame

Simmer. Küchenmädchen auf. Hotel Hohenzollern.

Gewerbliches Personal

Gelbbl. 1. Arbeiterin u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. Kleiner Anker. Dief. Str. Burgstraße 6.

Tailenarbeiterin

welche die Leitung des Kleiders übernimmt. für dauernd gesucht. Rau. Dorfstraße 13.

Arbeiterin

u. Zuarbeiterin sucht sof. Adel. Mühlstraße 13, 2.

Sofort

suche ich für Damen- Schneiderei tüchtige Zu- und selbständige Arbeiterinnen.

Kran. Gustaf Bradke. Hauptbahnhof Str. 7. Sp. Zuarbeiterin für feine D. Schneiderei f. Fr. Beckel. Rind. 29.

Maschinennäherin

gebüht. für dauernd auf. Stied. Frankfurterstr. 9. Boden.

Tüchtige Schneiderinnen

sofort gesucht. Albrechtstr. 37. Saur.

Handholfbaum-Näherin

gesucht. Dambach 45. Hdt. Bessere ja. Mädchen können nachmittags Weib. annehmen u. Ausbessern lernen bei Kramer. Dorfstraße 19, 3.

Geübte Beknäherinnen

sucht. A. Junobauer. Pelzwaren. Ellenbogenstraße.

Büglarin gesucht

Waidenstraße G. Schmidt. Röhrenstraße 24.

Tüchtige Büglarin

für Privatgebrauch für jede dritte Woche gesucht. Karlsruherstr. 37.

Angehende Büglarin

solche ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Geora. Auguststraße 8. Mittelbau Part.

Überlässiges sauberes Mädchen

sofort oder später gesucht. Verzeihen von 9-12 u. 4-6 Uhr. Rosenstraße 6.

Beacht. Bestimmung d. ich. Mädchen suche für sofort oder später: tüchtiges sauberes Mädchen. Frau. Apoth. Rathsh. Taunusstraße 25.

Mädchen gesucht

Vertreter. 6. 8. 6. Röh.

Alleinmädchen

welches selbständig kochen kann. für kleinen Haushalt. Röh. Röh. Am. Röh. 5. Laden.

Alleinmädchen

welches auf kocht. für K. Haushalt bei hohem Lohn. Einmal. Wilhelmstraße 62.

Älteres einjam. Fräul.

tüchtig in Haushalt u. Küche. am 1. Juli in eine kleine Anstalt auf. Röh. Röh. 22. 1.

Zuverlässiges Mädchen

sauber. das kochen k. und Hausarbeit über. sofort oder am 15. Juni. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

sofort. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lüchtiges Mädchen

bei hoh. Lohn auf. Waid. Domum. Seebodenstr. 10.

Zimmermädchen

sofort. Hotel Bellevue.

Alleinmädchen

für K. Haushalt gegen hohen Lohn. am 15. Juni oder 1. Juli. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen für Küche u. Hausarbeit für 15. oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

das nähen u. bügeln k. für Villa Alwinenstr. 6. am allmählich. Beden. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

bei autem Lohn. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

das nähen u. bügeln k. für Villa Alwinenstr. 6. am allmählich. Beden. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

am 15. Juni oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Stütze

oder best. Mädchen. in Küche u. Hausarbeit. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

oder Junger. w. perfekt in Hausarbeit u. Servier. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

am 15. Juni oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Stütze

oder best. Mädchen. in Küche u. Hausarbeit. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in kleinen Haushalt. drei Personen. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lüchtiges Mädchen

für Haus- u. Küchenarb. auf. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

für Dienstleistungsarb. auf. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

sofort oder später gesucht. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

sofort oder später gesucht. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Zuverlässiges Mädchen

sauber. das kochen k. und Hausarbeit über. sofort oder am 15. Juni. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

sofort. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lüchtiges Mädchen

bei hoh. Lohn auf. Waid. Domum. Seebodenstr. 10.

Zimmermädchen

sofort. Hotel Bellevue.

Alleinmädchen

für K. Haushalt gegen hohen Lohn. am 15. Juni oder 1. Juli. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen für Küche u. Hausarbeit für 15. oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

das nähen u. bügeln k. für Villa Alwinenstr. 6. am allmählich. Beden. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

bei autem Lohn. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

das nähen u. bügeln k. für Villa Alwinenstr. 6. am allmählich. Beden. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

am 15. Juni oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Stütze

oder best. Mädchen. in Küche u. Hausarbeit. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

oder Junger. w. perfekt in Hausarbeit u. Servier. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

am 15. Juni oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Stütze

oder best. Mädchen. in Küche u. Hausarbeit. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Hausmädchen

oder Junger. w. perfekt in Hausarbeit u. Servier. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

am 15. Juni oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Stütze

oder best. Mädchen. in Küche u. Hausarbeit. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in kleinen Haushalt. drei Personen. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lüchtiges Mädchen

für Haus- u. Küchenarb. auf. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Alleinmädchen

für Dienstleistungsarb. auf. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Lücht. Schuhmacher

auf neue Arbeit u. Sohlen u. Ried bei hoh. Lohn gef. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

sofort oder später. Röh. Röh. 5. 3. Hdt.

Monatsfrau

Gravierungen

jeder Art und Ausführung
in allen Metallen fertigt an

E. S. JASSOY, Zietenring 17, III.

J. Wolf
Möbel-
Kredithaus
Friedrichstr. 41, 1.
Beim Einkauf von
kompl. Zimmern, Küchen,
sowie einz. Möbeln
Zahlungserleicht. — Berücksichtigung
meiner Lager o. Kaufzw. gest.

la Ledersandalen

feinste Handarbeit!

für Kinder, Knaben und Mädchen
prima Rindsleder;

für Damen

in Chevreaux und Boxkalf

sehr geeignet als Haus- oder Straßenschuh;

für Frauen und Mädchen

sehr passend als Arbeitsschuh,
aus prima Rindsleder,

sehr dauerhaft gemacht,

bekommen Sie bei Bedarf angefertigt nach Maß,
wenn gewünscht innerhalb 24 Stunden von

H. Bockel

Schuhmachermeister, Wellritzstraße 24.

Gasherde

bestes Fabrikat
eingetroffen. 734

F. Dofflein
Friedrichstr. 53.

Gut sitzende

Maß-Korsetts

genau nach der Figur gearbeitet, fertigt an

Frau Schür, Warstr. 28, 1.

— Stoff muß gefüllt werden. —

Email-Schilder

in allen Größen und Ausführungen.

Kautschuk- und Metall-Stempel

aller Art liefert schnell und billig

Sauer & Christen, Dotzheimer Straße 64.

Aluminium-Kochgeschirr

eingetroffen. 714

Es werden für 15000 Mark schweres Aluminium-
Kochgeschirr zu außerordentlichen Preisen verkauft.

Wellritzstraße 47,
Elise Böttcher, Haus- und Küchengeräte.

Engros-Importwaren

— Lagerbestand —

Strümpfe, Gummihosenträger, Frottiertücher, Japanb,
Kinderkleidchen, Arbeitshandschuhe, Taschentücher u. a.
billigst. Ein Posten Musterkade.

Singer, Ellenbogengasse.

Großer Schuhverkauf!

Neugasse 22, Part. u. 1. Stod.

MONOPOL

Erstklassige Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltestelle Rheinstraße.
Telephon 140.

Kinder der Landstraße.

Spannendes Sigeuner-Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Leontine Kühnberg!

Gutes Beiprogramm!

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

ODEON

Kirchgasse 18. Telephon 3031.

Vornehme Lichtspiele.

Maria Fein u. Erich Kaiser-Titz

in

„Edelwild“

Die Tragödie einer Ehe in 4 Akten.

Wolkenbau und Flimmerstern

köstlicher Schwank in 4 Akten mit

Ressel Orla.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Als Festgeschenk 2 Freikarten
bei Kauf eines Zehner-Hefthebens.

Thalia

Kirchgasse 72 Theater Teleph. 6137

Angenehmster und kühler Aufenthalt!

Erstaufführung!

Die Frau mit den Opaläugen

Schauspiel in 4 Akten

mit Ria Alldorf

und

Max Rubeck

Schnurzel's Wette

Lustspiel in 3 Akten.

Ansichten von Montecarlo

Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

KINEPHON

Elegante Lichtspiele

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Gunnar Tolnaes

in dem entzückenden Lustspiel

„Er, der Herrlichste von Allen“

4 Akte.

!! Auf allgemeinen Wunsch verlängert !!

Die Nonne u. der Harlefin

Drama in 4 Akten mit der graziosen Tänzerin

Lya Mara.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Am Klavier:

Herr A. Rausch aus Mainz.

Als Festgeschenk 2 Freikarten beim Kauf eines
Zehnerheftchens.

Kristall-Palast

Schwabacher Straße 51. Fernruf 829.

Direktion: Arno Blum.

Voranzeige.

Freitag, den 13., Samstag, d. 14. und Sonntag,
den 15. Juni:

Grosses

Margueriten-Fest

mit Ball.

Reizende Ueberraschungen.

Beginn 7 Uhr Sonntags 4 Uhr.

Dauerkarten haben Gültigkeit.

Tischbestellungen unter Fernruf Nr. 829.

Café Orient

Moderne Tanz-Abende

des

„T. C. O.“

(Geschlossene Gesellschaft) jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer G. Diehl.

— Weitere Einzeichnungen können im „Café Orient“ erfolgen. —

Heute Donnerstag unter Mitwirkung des

Orchesters Casella.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Walhalla

Lichtspiele

CASANOVA



Die berühmten Liebesabenteuer
der galanten und modernen Zeit.

Herrlicher Kunstfilm in 6 Abteilungen.

Preise der Plätze: 1.— 1.50 2.— 2.50

Spielzeit 4—11 Sonntags 3—11.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12. Telephon 6137.

Neues Eclair-Programm

in
deutscher u. französischer Aufschrift!

Der unsichtbare Tod.

Detectivdrama in 3 Akten.

Wessen Frau?

Lustspiel in 3 Akten.

Verfluchter Josef.

Humoreske in 2 Akten.

Spielzeit 4—11 Uhr. Sonntags 3—11 Uhr.

U.T.

2 große Monopol-Schlager!

Das zweite Leben

Großes Sensations-Drama in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Der große nordische Künstler

OSKAR BEREGI

Das geborgte Leben

Großes Gesellschafts-Drama aus der vornehmen

Welt in 4 Akten

Viktor Janson Lya Borre

in den Hauptrollen.

Imprägnierte, seidene

Damen-Mäntel

sowie imprägnierte

Herren-Mäntel

in bester Qualität u.
zu billigsten Preisen
vorrätig. 760

P. A. Stoss Nachf.

Taunusstraße 2.

Telephon 227 u. 6527.

5000 Bohnen- Stangen

treffen Dienstag hier ein.
Abnehmer können nähere
Auskunft bei Gambächer,
Restaur. Güterbahnhof etc.

Theater

Raff. Landestheater.

Donnerstag, 12. Juni.

46. Vorstellung. Abonnement C

Die Räuber.

Tragödie in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.

Maximilian P. Wagner

Karl seine Söhne H. Schür

Frans G. H. Müller

Amalie v. Edelreich J. v. Müller

Schwäger G. H. Müller

Schwäger G. H. Müller

Kochmann G. H. Müller

Schuster G. H. Müller

Koller G. H. Müller

Köllner G. H. Müller

Hermann G. H. Müller

Daniel, Diener G. H. Müller

Ballot Meier G. H. Müller

Ein Vater G. H. Müller

Ein Bedienter G. H. Müller

Anfang 6. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 12. Juni.

Schwarzwaldmädel.

Operette in 3 Akten v. H. Heibert

Musik von E. Jesel.

Hilflos Römer, Domkapellmeister.

Eduard St.

Hannele, J. Todt. Anna Hans

Bärbele Dora Hagen

Jürgen, Wirt Oskar Hagen

Marie, J. Todt. Elie Herrmann

von Hainau. Wilhelm Hagen

Hans Josef Müller

Richard Hermann Hagen

Die alte Traubel. Thier. hoch

Schmiedlein H. W. Hagen

Theobald Arthur Hagen

Der Domprobst. Rudolf Hagen

Anfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Donnerstag, 12. Juni,

nachm. 4 Uhr.

Ausgeführt von dem Residenz-

Theater-Orchester unter Lei-

tung des Herrn Kapellmeisters

Paul Freudenberg.

1. Ouvertüre zur Oper „Ar-

istana“ von Wallace

2. Aubade priantamide von

Lacombe

3. Réverie von Vieuxtemps

4. Walzer, Geschichten aus d.

Wiener Wald Joh. Strauss

5. Ouvertüre z. Oper „Mauro

und Schlosser“ v. Auber

6. Czardas Nr. 8 von Michail

7. Fantasie aus der Oper „Die

weisse Dame“ v. Boilstein

8. Fanfare militaire v. Auber

Abends 7.30 im grossen Saal

Sonder-Symphoniekonzert.

Leitung: Carl Schüricht.

Solist: Herr Leon Zighera

(Violine).

Orchester: Stadt-Kurorchestra

Vortragsfolge:

1. Richard Strauss: „Also sprach

Zarathustra“, Tonbild (frei

nach Friedr. Nietzsche)

für grosses Orchester.

„Weltall-Thema“. — Von der

Hinterweltlern. — Von der

grossen Sehnsucht. — Von

den Freuden — Von den

Leidenschaften. — Von der

Gräblichkeit. — Von der

Wissenschaft. — Von der

Genesende. — Das Tanz-

lied. — Das Nachlied.

2. Felix Mendelssohn: Konzert

in E-moll für Violine mit

Orchester.

a) Allegro molto spiccato.

b) Andante. c) Al-

legro molto vivace.

Herr Leon Zighera.

3. Franz Schreker: Vorspiel

zu „Die Gezeichneten“.